

Kehr an Holtzmann
1937, 24.4. Meran

Meran H. Minerva
24 April 1937

Lieber Herr Holtzmann,

Schönen Dank für Ihren Brief und die Grüsse Ihrer lieben Frau und Kinder, die mich einigermaßen gerührt haben, denn ich war wirklich auf so viel Anhänglichkeit nicht gefaßt. Freilich ich habe auch nie viel dazu getan sie zu erwerben oder zu erhalten. Also grüßen Sie bitte die ganze Sippe recht herzlich.

Ich schreibe schon jetzt, um Sie wegen Ihrer Reise, auf die ich, iam senex in ultimis, besonders großes Gewicht lege, *zu beruhigen* (*über der Zeile nachgetr.); ich möchte vor allem außer dem letzten Band der Italia pontif. Ihre Anglia sichern und vollendet sehen. Erstens sind wir alle sterblich und den wissenschaftlichen Handlungsreisenden Brandi, Brackmann und Konsorten traue ich alles / zu mit Ausnahme jeder sachlichen Betätigung. Dazu liegt zu finanziellen Sorgen gar kein Anlaß vor. Daß Onkel Engel zuerst von Ministeriumswegen einen Zuschuß versprochen oder in Aussicht gestellt hatte, hat natürlich, da er jetzt exmittiert ist, keine Bedeutung (nachgetr.:) mehr; ich selbst werde auch wohl kaum Antrag stellen. - Auch ist es mir lieb, wenn die Piusstiftung sich gerade jetzt betätigt, überhaupt und sowohl der Kurie wie der Schweiz wegen. Ich rechne darauf, daß ich ca 4000 Schw. frcs los machen kann, von denen Sie wohl sacht (?) mehrere Monate bei den Angeln, Scoten und Iren gut existieren wie auch photographieren lassen können: die Hauptsache ist der große Schlag und ein schöner Abschluß. Sie stehen dann groß da und auch auf uns / fällt dann noch ein bescheidener Nachglanz. Wegen des Transferierungsmodus sprechen Sie doch bitte mit einem Geschäftsmann; ich denke, daß die Piusstiftung jene Summe für Sie auf eine englische Bank in London überweisen möchte, so daß Sie nur (korr.u. gestr.: die Reise) das Billet Bonn - London *und * (*nachgetr.) auszulegen und dann mit mir zu verrechnen hätten: ich sehe da nirgends eine Schwierigkeit. Ich komme Ende Mai oder Anfang Juni nach